

# Bewerbung um Aufnahme einer Tradition in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes

I.	Allgemeine Informationen.....	1
II.	Übermittlung der Bewerbungsunterlagen .....	2
III.	Kriterien zur Aufnahme von Elementen in das Österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes.....	3
IV.	Bewerbungsformular .....	4

# I. Allgemeine Informationen

Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Aufnahme in das Nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich.

Durch einen Eintrag in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes

- wird die Bedeutung des Elements als Quelle kultureller Vielfalt, Garant für nachhaltige Entwicklung, Ausdruck menschlicher Kreativität und Mittel zur Förderung von Annäherung, Austausch und Verständnis zwischen den Menschen anerkannt;
- werden die durch die Bewerbung übermittelten Informationen der Öffentlichkeit auf der Webseite der Österreichischen UNESCO-Kommission zugänglich gemacht und dem UNESCO-Sekretariat in Form von Berichten über das österreichische Verzeichnis in regelmäßigen Abständen vorgelegt;
- wird die Voraussetzung für den Vorschlag des Elements für eine der internationalen Listen durch den Fachbeirat geschaffen;
- wird das Bewusstsein für die Bedeutung des Elements auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene gefördert.
- verpflichten sich die Antragsteller\*innen als Vertreter\*innen der Gemeinschaft an regelmäßigen Evaluierungen und Umfragen der UNESCO bzw. der Österreichischen UNESCO-Kommission teilzunehmen.

Mit einer Aufnahme sind keine Rechtsansprüche auf Unterstützung gegenüber Bund, Ländern oder der Österreichischen UNESCO-Kommission und sonstige Rechtsansprüche verbunden, insbesondere entsteht kein Anspruch auf eine öffentliche Förderung.

**Bei allen Bewerbungen ist zu garantieren, dass die Ausübung der Traditionen in Einklang mit den geltenden österreichischen Rechtsvorschriften steht.**

## II. Übermittlung der Bewerbungsunterlagen

Die Bewerbungsunterlagen sind von der Gemeinschaft oder einer/einem von ihr ernannten Vertreter\*in bei dem Fachbereich Immaterielles Kulturerbe ([biasetto@unesco.at](mailto:biasetto@unesco.at)) einzubringen. Nur vollständige Bewerbungsunterlagen können berücksichtigt werden. Die Bewerbungsunterlagen müssen enthalten:

- das vollständig ausgefüllte Bewerbungsformular mit Originalunterschrift sowie als Word-Dokument
- zwei fachliche Begleitschreiben
- ca. fünf Fotos zur Illustration mit Angabe des Copyrights im Bildnamen
- Einverständniserklärung(en) der eingebundenen Gemeinschaften, Vereine und Personen

Bitte achten Sie auf die Verwendung gendergerechter Sprache!

Zur Präsentation von Bild-, Ton- und Filmmaterial auf der Internetseite des Fachbereichs Immaterielles Kulturerbe sind untenstehende technische Anforderungen einzuhalten.

### **Fotos:**

Dateiformat: .jpg

Auflösung: min. 150 – max. 300dpi

Dateigröße: max. 5 MB pro Bild

### **Video:**

Dateiformat: MPEG, AVI, Quicktime oder WMV

Auflösung: 640 x 360 (16:9) oder 480 x 360 (4:3)

Länge: ca. 2-8 Minuten

### **Audio:**

Dateiformat: MP3

Qualität: min. 256 KB MP3

Dateigröße: max. 5 MB pro Datei

Länge: max. 8 Minuten

### **III. Kriterien zur Aufnahme von Elementen in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes**

1. Das Element zählt zu den Praktiken, Darstellungen, Ausdrucksformen, Wissen und Fertigkeiten, die Gemeinschaften, Gruppen und gegebenenfalls Einzelpersonen als Bestandteil ihres Kulturerbes verstehen.
2. Es wird in einem oder mehreren der folgenden Bereiche zum Ausdruck gebracht:
  - a. mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen, einschließlich der Sprache als Trägerin des immateriellen Kulturerbes;
  - b. darstellende Künste;
  - c. gesellschaftliche Praktiken, Rituale und Feste;
  - d. Wissen und Praktiken in Bezug auf die Natur und das Universum;
  - e. traditionelle Handwerkstechniken.
3. Das Element wird von einer Generation an die nächste weitergegeben.
4. Es wird von Gemeinschaften und Gruppen in Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, in ihrer Interaktion mit der Natur und mit ihrer Geschichte fortwährend neu gestaltet.
5. Das Element vermittelt ein Gefühl von Identität und Kontinuität, wodurch die Achtung vor der kulturellen Vielfalt und der menschlichen Kreativität gefördert wird.
6. Es steht mit den bestehenden internationalen Menschenrechtsübereinkünften, dem Anspruch gegenseitiger Achtung von Gemeinschaften, Gruppen und Einzelpersonen sowie mit der nachhaltigen Entwicklung im Einklang.
7. Eine möglichst weitreichende Beteiligung von Gemeinschaften, Gruppen und gegebenenfalls Einzelpersonen, die dieses Erbe schaffen, pflegen und weitergeben, muss gewährleistet werden und nachweisbar sein.

## IV. Bewerbungsformular

### 1. Kurzbeschreibung des Elements

Betreffend die nachstehenden Punkte 3 – 9. Maximal 300 Wörter.

Das Traismaurer Krippenspiel ist ein Stabpuppenspiel mit 42 Figuren. Es werden religiöse und volkskulturelle Szenen aufgeführt. Die Entstehung war um 1810. Nach über 100 Jahren mündlicher Überlieferung wurde es von Prof. Zoder erstmals schriftlich festgehalten und publiziert. Die Entstehung der Texte war um ca. 1800, die Musik stammt teilweise aus dem 18. Jahrhundert oder älter.

Derzeit wirken bis zu 30 Personen bei einer Aufführung mit. Das gesamte Krippenspiel mißt 6x1x2,3 Meter. Davon misst die Bühne 1,8 x 1 x 1m

Durch das Krippenspiel führt ein Moderator, heute unser Bürgermeister. Früher hatten wir die Figur des Nachtwächters der diese Rolle innehatte. Einzelpersonen und der Chro singen die alten Lieder und diese werden von Musikinstrumenten begleitet. Am Ende wird das Publikum hinter die Bühne gebeten. Das Krippenspiel wird mehrmals pro Jahr aufgeführt.

### 2. (a) Antragsteller\*innen

Nur die Gemeinschaft, die das immaterielle Kulturerbe tradiert oder ein/e von ihr ernannte/r Vertreter\*in kann sich um die Eintragung einer Tradition in das österreichische Verzeichnis bewerben. Diese Person gilt auch als Ansprechperson für die Österreichische UNESCO-Kommission. Sollte sich diese Ansprechperson auch nach erfolgreichen Einreichung ändern, ist dies umgehend der Österreichischen UNESCO-Kommission bekannt zu geben.

Ich bin NICHT damit einverstanden, dass die unter 2a angegebenen Kontaktdaten im Falle einer Aufnahme als Teil des Formulars der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Name: Gesangverein Traismauer (1862) Obmann Gotthard Klaus

Adresse: Gießgraben 2, 3133 Traismauer

E-Mail-Adresse: gotthard.klaus@klago.at

Telefonnummer: 0043 664 2401044

### (b) Kontaktdaten

Kontaktdaten zur Veröffentlichung auf der Webseite.

Name: Gotthard Klaus

Adresse: Gießgraben 2, 3133 Traismauer

E-Mail-Adresse: gotthard.klaus@klago.at

Webseite: Stadtgemeinde Traismauer - Home - Tourismus - Veranstaltungen

### 3. Name des Elements

Geben Sie den von den Traditionsträger\*innen verwendeten Namen und allfällige Bezeichnungsvarianten für das Kulturerbe an.

Das Traismaurer Krippenspiel

### 4. Bereiche des Immateriellen Kulturerbes

Kreuzen Sie an, welchen Bereichen des immateriellen Kulturerbes Ihre Aktivitäten zugeordnet werden können.

- Mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen, einschließlich der Sprache als Trägerin des immateriellen Kulturerbes
- Darstellende Künste
- Gesellschaftliche Praktiken, Rituale und Feste
- Wissen und Praktiken in Bezug auf die Natur und das Universum
- Traditionelle Handwerkstechniken

### 5. Beschreibung des Elements (unter besonderer Beachtung des regionalspezifischen Kontexts)

#### (a) Beschreibung der Gemeinschaft

Wer sind die Ausübenden? Wie trägt die Gemeinschaft zur Erhaltung und Weitergabe bei? Steht die Teilnahme allen Interessierten grundsätzlich offen? Sollte es Einschränkungen geben, beschreiben Sie diese bitte. Max. 300 Wörter!

Der Gesangverein Traismauer (1862) ist für das Betreiben des Traismaurer Krippenspiels verantwortlich. Nach der Wiederentdeckung 1957 wurde es gemeinsam mit dem Heimatmuseum Traismauer aufgeführt. Daraus hat sich eine Krippenspielrunde entwickelt, die seit 1998 im Gesangverein aufgegangen ist. Derzeit sind bis zu 30 Personen an den Aufführungen und der Erhaltung beteiligt. 8 Personen sind für die Bühne und das Spiel (Puppen bewegen, Vorhang, Kulissen, Licht) zuständig. 20 Personen sind im Chor bzw. bei der Musikbegleitung. 1 ModeratorIn und 1 RegisseurIn. Interessierte werden permanent aufgenommen.

#### (b) Geographische Lokalisierung

Nennen Sie die Ortschaft/en und/oder Region/en, wo das Kulturerbe verbreitet, praktiziert und angewendet wird.

Bundesland:

- Burgenland
- Kärnten
- Oberösterreich

- Niederösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Tirol
- Vorarlberg
- Wien

Region/en, Ortschaft/en: Traismauer und Umgebung

In erster Linie spielen wir in Traismauer. Das Traismauerer Krippenspiel geht auch gerne auf Reisen.

Unsere weitesten Gastspiele waren in Freiburg und Rottenburg am Neckar in Deutschland.

### **(c) Entstehung und Wandel**

Geben Sie an, wie das Kulturerbe entstanden ist, wie es sich im Laufe seiner Geschichte verändert hat und wie es seit etwa drei Generationen weitergegeben wird. Maximal 300 Wörter.

Im Jahre 1771 erwarb der Handschuhmacher Leopold Scheibl das Bürgerrecht in Traismauer. Sein Sohn Ferdinand, ebenfalls Handschuhmacher, soll der „Vater“ des Krippenspiels gewesen sein; das gilt für den Text wie für die Figuren und die Bühne.

Die endgültige Fassung des Krippenspiels dürfte um das Jahr 1810 erfolgt sein, doch weisen einzelne Teile des Textes bis ins 18. Jahrhundert zurück. Scheibl hat für das Krippenspiel Bibelzitate und Volkslieder verwendet. Lieder und Texte des Traismauerer Krippenspiels wurden mündlich überliefert.

Das Traismauerer Krippenspiel war bis Ende des Ersten Weltkrieges im Besitz der Familie Scheibl. Im Winter 1917/18 war der Letzte dieser Familie, der Gemeindediener Ludwig Scheibl, krank und glaubte sich dem Tode nahe. Um das Krippenspiel nicht „zum Gespött der Kinder“ werden zu lassen, wollte er es vernichten. Der Volksliedforscher Professor Raimund Zoder hörte vom Vorhandensein des Krippenspiels. Er gewann das Zutrauen des alten Scheibl, der Wort und Weise des Krippenspiels genau im Kopf hatte. So erfolgte die erste Niederschrift mehr als hundert Jahre nach der Entstehung des Spiels. Raimund Zoder verfasste dann das Buch „Das Traismauerer Krippenspiel“ und ihm ist es zu danken, dass es in Traismauer immer wieder zu Aufführungen kam.

1922 übergab dann Ludwig Scheibl das Krippenspiel dem Traismauerer Heimatmuseum. Dort befindet es sich bis heute. Zwar wurde das Spiel noch immer aufgeführt, doch war die Anlage bereits derart brüchig, dass 1932 neue Holzfiguren nach dem Vorbild angeschafft werden mussten. Die früheren Figuren waren aus Wachs. Auch der Bühnenraum wurde erweitert. In den Jahren 1938 bis 1957 war die Tradition des Traismauerer Krippenspiels unterbrochen, bedingt durch die in der NS Zeit verbotenen bzw. diskreditierten christlich religiöse Stropfen.

1957 fand J. Stiedl die Figuren und die Bühne des Krippenspiels in einer vergessenen Kiste. Museumsverein und Gesangsverein führten im Advent 1958 das Spiel erstmals wieder auf, seither wird es regelmäßig gespielt. Seit 1998 ist der Gesangsverein Traismauer (1862) für das Betreiben des Traismauerer Krippenspiels verantwortlich.

### **(d) Heutige Praxis**

Beschreiben Sie die heutige Praxis und Anwendung des Kulturerbes – die Aus-/Aufführung, die verwendeten Objekte, Techniken und Regeln, Wissen und Fertigkeiten, etc. und ihre Bedeutung für die betroffene Gemeinschaft. Maximal 300 Wörter.

Die heutigen Aufführungen finden eher traditionell statt. Inhaltlich halten wir uns an die überlieferten Texte. Die Vorführungen dauern ca 1 Stunde bis 1 Stunde 15. Danach wird das Publikum auch hinter die Bühne gebeten, um zu sehen, wie eine Veranstaltung abläuft. Hier finden immer wieder sehr interessante Gespräche mit dem Publikum statt. Dabei sind auch Zeitzeugen beziehungsweise Nachkommen von Zeitzeugen aus der Scheibl-Ära.

Vor ca. 20 Jahren haben wir die Figur des Nachtwächters ins Leben gerufen. Diese Figur gibt es auch im Spiel mit einem Lied. Der Nachtwächter steht vor der Bühne und erklärt das Krippenspiel bzw. führt durch die Aufführung. Nachdem der Spieler der Rolle des Nachtwächter aus gesundheitlichen Gründen aufgehört hatte, wurde die Figur nachbesetzt. Unser Herr Bürgermeister, der auch Theater spielt, übernahm die Rolle. Daher war es naheliegend, die Rolle auf den Bürgermeister umzuschreiben, der sich damit selbst spielt. Dies hat auch eine Auswirkung auf die Bedeutung des Spieles für Traismauer.

Eine Weiterentwicklung wurde auch bei der Lichttechnik durchgeführt, um mit dezenten farblichen Effekten die Dramaturgie zu verstärken.

Neue Mitwirkende lernen die Gesänge prinzipiell durch Nachsingen, auch wir haben die Gesänge durch Mit- und Nachsingen kennengelernt und einstudiert. Es wurde sehr darauf geachtet, dass Tempi, Melodien, Pausen und Ausdruck, aber auch die Aussprache mundartlicher Texte mündlich tradiert und auch so eingehalten werden. Diese Tradition haben wir fortgeführt. Das „Krippenbuch“ wird grundsätzlich als Textstütze und nicht als „Gesangspartitur“ verwendet.

Die Harmonisierung und Begleitfiguren für die Gitarrenbegleitung der Sologesänge wurden gemeinsam mit unserem Gitarristen, Rudolf Riha, erstellt, wobei uns „alte Krippersänger“ behilflich waren.

Die verwendete Tonhöhe orientiert sich an den Möglichkeiten der Sängerninnen und Sänger und variiert bisweilen.

### **(e) Soziale und kulturelle Bedeutung**

Welche soziale und kulturelle Bedeutung und Funktion hat die Tradition für die Gemeinschaft(en) bzw. Gruppen(n) und die Gesellschaft im Allgemeinen? Max. 300 Wörter.

Krippenspiele sind die Umsetzung des Weihnachtsgeschehens in Szenen auf einem volkstümlichen Theater. Besonders beliebt waren diese Krippenspiele in den Sudeten- und Donauländern, in Städten wie Wien, Linz, Steyr, St. Pölten und Traismauer. Das „Traismaurer Krippenspiel“ mit seinen hölzernen Stabpuppen wird noch heute aufgeführt und ist damit eines der wenigen lebendigen Krippenspiele Österreichs. Die ersten Szenen sind religiös. Die beiden letzten Szenen zeigen Figuren, die um 1810 in Traismauer noch existierten. Ein Bandlkramer und ein Schneidermeister, die durch die Lande zogen und ihre Dienste anboten. Spezielle Figuren sind der Wildpratschütz und der Salzburger Bauer, der auch die komische Figur ist und dessen Repatuar bisweilen durch aktuelle Strophen erweitert wird.

### **(f) Wirkung**

Beschreiben Sie die Wirkung der Tradition außerhalb ihrer Gemeinschaft/en oder Gruppe/n. Nennen Sie ggf. künstlerische Aktivitäten, die auf die Tradition Bezug nehmen. Falls zutreffend, stellen Sie bitte auch Aspekte der sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit sowie des Tier- und/oder Naturschutzes dar, die bei der Ausübung eine Rolle spielen. Max. 300 Wörter.

Wir präsentieren das Krippenspiel ausschließlich vor Zuschauer\*innen. Dadurch wollen wir zum einen tradiertes Kulturgut für die Menschen von heute lebendig werden lassen, zum anderen wollen wir unser Publikum in der Weihnachtszeit



unterhalten. Dabei bilden neben geistlichen Liedern tradierte Liebeslieder, sozialkritische Gesänge und Zunftlieder einen Schwerpunkt.

### **(g) Risikofaktoren für die Bewahrung des Elements**

Nennen Sie allfällige Risikofaktoren, welche die Ausübung bzw. Tradierung des Kulturerbes gefährden könnten. Hier sind auch Fragen der nachhaltigen Entwicklung sowie mögliche Folgen einer Eintragung in das Verzeichnis zu berücksichtigen. Maximal 300 Wörter.

Das Risiko liegt in erster Linie in der Aufbringung der Kosten für Erhaltung und Restaurierungsarbeiten speziell durch fachkundige RestauratorInnen.

### **6. Bestehende und geplante Maßnahmen zur Erhaltung und kreativen Weitergabe des Elements, z. B. im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung etc.**

Welche Maßnahme traf und trifft die Gemeinschaft (z.B. im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung etc.), um den Erhalt und die Weitergabe des Elements zu fördern bzw. welche Maßnahmen sind zukünftig beabsichtigt. Maximal 300 Wörter.

Durch die jährlichen Aufführungen ist natürlich die Bewerbung / Berichterstattung in den Medien (Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen) ein wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Eine Webseite steht uns seit 2 Jahren als permanente Informationsquelle zur Verfügung.

Videospots im Traismaurer Online-Advent 2020.

Foto- und Filmdokumente (Fenstergucker) vom Krippenspiel in der Topothek Traismauer.

Geplant ist eine Einführung in den sozialen Medien. Hier sind wir noch in der Planung.

Standardmäßige Erhaltungsarbeiten an Puppen und Bühne.

### **7. Dokumentation des Elements**

Verweise auf Quellen, Literatur, Dokumentationen

Literatur:

Raimund Zoder: Das Traismaurer Krippenspiel, Wien 1920

Otto Lambauer: Das Traismaurer Krippenspiel – Geschichte und Aufführungspraxis, Hausarbeit im Fach musikalische Volkskunde an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst. Wien 1981

Werner Galler: Weihnachten in Niederösterreich, St. Pölten 1977

Walter Deutsch: Anmerkungen zum Traismaurer Krippenspiel, Vortragsmanuskript, Traismauer 1992

Walter Deutsch: Lieder und Weisen zum Weihnachtsfestkreis, Mödling 1978

Volkskultur Niederösterreich: Das Traismaurer Kripperl. Eine 200-jährige Tradition. Atzenbrugg 2003

### **8. Kontaktdaten der Verfasser\*innen der fachlichen Begleitschreiben**

Die angegebenen Personen wurden über die Veröffentlichung ihrer Daten auf der Homepage der Österreichischen UNESCO-Kommission informiert.

<b>Begleitschreiben 1</b>	
Name:	Prof. Dr. Edgar Niemeczek
Adresse (optional):	
E-Mail-Adresse:	
Telefonnummer	
Fachlicher Hintergrund	Leitung Wissensmanagement der Kultur.Region.Niederösterreich GmbH Vorsitzender des Vereins Volkskultur Niederösterreich - NÖ Volksliedwerk Vorsitzender des Vereins Volkskultur Niederösterreich - Landesverband für regionale Kulturarbeit Sendungsgestaltung ORF NÖ
<b>Begleitschreiben 2</b>	
Name:	Prof. Dr. Helga Maria Wolf
Adresse (optional):	
E-Mail-Adresse:	
Telefonnummer	
Fachlicher Hintergrund	Ethnologin Autoring zahlreicher Bücher und Abhandlungen zum Thema Brauch

Die Antragsteller\*innen räumen der Österreichischen UNESCO-Kommission eine zeitlich, örtlich und inhaltlich unbeschränkte, nicht exklusive Nutzungsbewilligung am Text- und Bildwerk ein, ungeachtet der Übertragungs-, Träger- und Speichertechniken (insbesondere elektronische Technologien); dies umfasst insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung und Veröffentlichung sowie die Bearbeitung des Text- und Bildwerks in gedruckter oder elektronischer Form sowie die Verwendung für Layout- und Vertragspartnerpräsentationen. Dies beinhaltet auch das Recht, die Nutzungsrechte an den Bildern Dritten zu den genannten Zwecken einzuräumen. Dies umfasst weiters die Aufführung, Sendung und öffentliche Zurverfügungstellung des Text- und Bildwerks, einschließlich dem Recht, diese Werknutzungsbewilligung an Dritte zu übertragen.

Die Bildgeber\*innen garantieren über alle nach dieser Vereinbarung übertragenen Rechte frei von Rechten Dritter verfügen zu dürfen, dies gilt insbesondere für Urheber- und Leistungsschutzrechte.

Die Bildgeber\*innen garantieren, dass das Bildmaterial nicht gegen deutsches Recht verstößt, nicht unter Verletzung journalistischer Sorgfaltspflichten zustande gekommen ist, nicht verleumderisch oder ehrverletzend für andere natürliche oder juristische Personen ist und nicht geschützte Rechte wie Urheber-, Leistungsschutzrechte, Marken- und sonstige Kennzeichenrechte, Patentrechte oder andere gewerbliche Schutzrechte verletzt.

Die Bildgeber\*innen garantieren, dass das Bildmaterial nicht die Rechte anderer Personen, insbesondere ihr allgemeines Persönlichkeitsrecht und ihr Recht am eigenen Bild verletzt und dass abgebildete Personen mit der Veröffentlichung einverstanden sind, ohne dass hierfür irgendwelche Vergütungen zu leisten sind. Dies gilt auch für Verwendungen in symbolischen Zusammenhängen und dergleichen.

Alle beteiligten Stellen verpflichten sich, die Persönlichkeitsrechte der abgebildeten Person zu wahren. Die Aufnahmen dürfen nur unter Wahrung des Persönlichkeitsrechts der Person bearbeitet oder umgestaltet werden (z.B. Montage,

Kombination mit Bildern, Texten oder Grafiken, fototechnische Verfremdung, Colorierung). Es besteht kein Anspruch auf Namensnennung der Person. Die Bewerbung kann für wissenschaftliche Zwecke weitergegeben werden.

### **Hinweis zum Datenschutz**


Die im Rahmen des Bewerbungsverfahrens zur Aufnahme in das Nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes erhobenen personenbezogenen Daten werden zum Zwecke der Durchführung des Bewerbungsverfahrens verarbeitet und im Falle einer Aufnahme auf unserer Website veröffentlicht. Sollten Sie einer Veröffentlichung der Kontaktdaten nicht zustimmen geben Sie dies in einer Anmerkung via E-Mail an [biassetto@unesco.at](mailto:biassetto@unesco.at) bekannt. Informieren Sie bitte auch die an der Bewerbung beteiligten Personen (Verfasser\*innen der Begleitschreiben etc.) über die Veröffentlichung der Kontaktdaten auf unserer Website.

Sofern die Daten auf einem Server eines externen Dienstleisters gespeichert werden, erfolgt dies ausschließlich im Rahmen einer Auftragsverarbeitung nach Art. 28 Datenschutz-Grundverordnung. Eine Übermittlung an sonstige Dritte oder eine Übermittlung der Daten in ein Land außerhalb der EU/des EWR findet nicht statt.

Im Falle einer Rücknahme der Bewerbung wird diese mitsamt den erhobenen personenbezogenen Daten spätestens nach Ablauf von sechs Monaten nach erfolgter Rücknahme der Bewerbung gelöscht.

Rechtsgrundlage für die vorstehend genannte Verarbeitung ist ab dem 25. Mai 2018 § 26 Absatz 1 Satz 1, Absatz 8 Satz 2 Bundesdatenschutzgesetz in der dann anwendbaren Fassung. Im Falle eines Widerrufs wenden Sie sich bitte an die Österreichische UNESCO-Kommission.

Ich habe die rechtlichen Hinweise gelesen und bin damit einverstanden.

Traismann 28.6.2021 

---

Datum, Ort und Unterschrift